

Kongress-Bericht über den XIV. Türkischen Internationalen Germanistik-Kongress „Ex Oriente Lux: Orient in der deutschen Sprache, Literatur und Kultur“ in Erzurum

Hamdullah Şahin^{id}, Eskişehir - Seval Karacabey^{id}, Muğla

Der XIV. Internationale Türkische Germanistik-Kongress fand im Zeitraum vom 25. bis zum 27. Oktober 2018 unter dem Motto „Ex Oriente Lux: Orient in der deutschen Sprache, Literatur und Kultur“ an der Atatürk Universität in Erzurum statt. Der Kongress wurde vom dortigen Institut für Deutsche Sprache und Literatur in Kooperation mit dem Türkischen Germanistenverband (GERDER) organisiert. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Goethe-Institut Ankara, das Österreichische Kulturforum, der Österreichische Vorsitz im Rat der Europäischen Union und die Provinzialdirektion für Kultur und Tourismus in Erzurum unterstützten diese Veranstaltung verschiedenartig. Bereits der III. Internationale Türkische Germanistik-Kongress wurde im Jahre 1992 vor genau 26 Jahren unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Yılmaz Özbek in Erzurum durchgeführt. Auch der XIV. Internationale Türkische Germanistik-Kongress mit dem oben erwähnten Leitthema wurde mit kompetenten Namen zu einer erfolgreichen Veranstaltung.

Die Zahl der TeilnehmerInnen an diesem Kongress war sehr hoch. Insgesamt nahmen 113 Germanisten mit und 9 Germanisten ohne Beiträge aus 7 verschiedenen Ländern an diesem alle zwei Jahre organisierten Kongress mit großem Interesse teil. Auch zahlreiche StudentInnen der Atatürk Universität besuchten die Sektionen mit großem Interesse.

Auf dem Kongress wurden die Beiträge in fünf Parallelsitzungen zu den Fachbereichen Literaturwissenschaft, Sprachdidaktik (DaF), Linguistik und Translationswissenschaft vorgetragen. Es gab auch Sondersitzungen für Beiträge, die thematisch nicht zu den regulären Sitzungen passten. Des Weiteren gab es auch Sitzungen für Nachwuchswissenschaftler. Insgesamt konnte man 25 verschiedene Sitzungen besuchen. Alle Sitzungen wurden nach angesehenen türkischen Germanisten benannt, die sich mit großem Engagement für die Weiterentwicklung der Germanistik in der Türkei einsetzten. Außerdem wurden drei Plenarvorträge, zwei Expertenrunden mit sieben Beiträgen und zwei Autorenlesungen durchgeführt.

Der Kongress startete am 25. Oktober 2018 bereits um 8:30 Uhr mit der Anmeldung im „Blauen Saal“ neben dem Rektorat. Nach dem Anklingen der türkischen Nationalhymne und der Schweigeminute folgten Eröffnungsreden von Herrn Yıldız Büyüker (Vizegouverneur von Erzurum), Herrn Prof. Dr. Sezai Ercişli (Vize rektor, Atatürk Universität), Herrn Prof. Dr. Ali Osman Öztürk (Vorsitzender des türkischen

Germanistenverbandes GERDER), Herrn Cemal Almaz (Direktor der Provinzialdirektion für Kultur und Tourismus in Erzurum), Herrn Prof. Dr. Veyis Değirmençay (Dekan der Philosophischen Fakultät) und Herrn Prof. Dr. Yılmaz Özbek (ehemaliger Dekan der Philosophischen Fakultät). In diesem Rahmen betonte Herr Prof. Dr. Ali Osman Öztürk in seiner Eröffnungsrede die Relevanz des östlichen Bildes für die türkischen Germanisten und ergänzte seine Zuversicht hinsichtlich einer Erweiterung des Horizonts durch den nachhaltigen Engagement der Germanisten, die sich in den zahlreichen Beiträgen und Perspektiven spiegeln.

Auf die Eröffnungsreden folgten zwei Plenarvorträge von Prof. Dr. Michael Hofmann von der Universität Paderborn mit dem Titel ‚West-östlicher Ideentransfer. Literarische Rezeption des Sufismus bei Goethe und Kermani‘ und von Prof. Dr. Detlef Haberland von der Universität Oldenburg zum Thema ‚Fremdimages im frühneuzeitlichen europäischen Reisebericht – Die Begegnung mit osmanischer Kultur‘.

Nach dem Mittagessen im Hotel der Fakultät für Tourismus begann die erste Expertenrunde auch in demselben Hotel. In dieser Runde hielten Frau Prof. Dr. Nuran Özyer, Frau Prof. Dr. Nilüfer Tapan, Frau Prof. Dr. Neşe Onural ihre Vorträge über die Geschichte der Germanistik in der Türkei, persönliche Erfahrungen über die Germanistik und über die Funktion der Germanistik. Des Weiteren wurde der Vortrag von Frau Prof. Dr. Gürsel Aytaç (abwesend) von Frau Dr. İclal Cankorel vorgelesen. Somit konnten auch die NachwuchswissenschaftlerInnen von dem weitreichenden Wissen dieser namhaften WissenschaftlerInnen profitieren. Zudem bot sich auch ein Anlass zum Erfahrungsaustausch an.

Da im Anschluss die Kongressbeiträge in fünf Parallelsitzungen folgten, war es für die TeilnehmerInnen nicht möglich, alle Vorträge zu besuchen.

Frau Saniye Uysal Ünalın von der Ege Universität befasste sich in ihrem Beitrag mit dem Titel ‚Orient und Okzident in den Texten von Zafer Şenocak‘ mit dem bekannten Schriftsteller und seinen Werken. Ünalın hat in verschiedenen Werken von Şenocak, wie *War Hitler Araber?* und *Zungenentfernung*, die Darstellung des Orients und Okzidents untersucht. Ünalın traf mit diesem interessanten Vortrag genau das Zielthema des Kongresses.



Von links: Aylin Şahin M.A., Prof. Dr. Kadriye Öztürk, Prof. Dr. Seyyare Duman, Hamdullah Şahin M.A.

Frau Kadriye Öztürk von der Anadolu Universität versuchte in ihrem Beitrag ‚*Der Blick auf den Orient im transtextuellen Verfahren*‘ die Darstellung des Orients in Trojanows Werk zu umreißen.

Frau Nazire Akbulut von der Gazi Universität behandelte das Thema ‚*Orient in den deutschsprachigen Autobiographien oder Memoiren*‘. Mit ihrem Vortrag hat Akbulut die ZuhörerInnen mit den deutschsprachigen Autobiographien und Memoiren auf eine Reise durch die Geschichte mitgenommen. Sie sprach über die Ergebnisse von Johannes Schiltberger, der nach dem Kreuzzug von Nikopolis sechs Jahre in osmanischer Gefangenschaft verbrachte. Aus dieser Perspektive hat Akbulut versucht, die damalige Bewertung des Osmanischen Reiches und des Orients dem Publikum näher zu bringen. Als der erste Kongresstag sich dem Ende näherte, gab Frau Nazire Akbulut ihren bevorstehenden Ruhestand bekannt, fügte aber gleichzeitig hinzu, dass sie weiterhin als Wissenschaftlerin tätig sein werde. Im wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihr viel Glück.

Am Ende der Sektionen fand die Lesung der Schriftstellerin Saliha Scheinhardt im Restaurant „Hacı Baba“ statt. Nach dieser hochinteressanten Lesung hatte man die Möglichkeit kulinarische Spezialitäten aus der lokalen Küche von Erzurum wie Cağ Kebabi oder Kadayıf Dolma zu genießen.

Der zweite Tag begann ebenfalls um 8:30 Uhr mit dem Plenarvortrag von Frau Doz. Dr. Veronika Bernard von der Universität Innsbruck mit dem Titel ‚*ex oriente lux – Der Orient als Thema in Wissenschaft und öffentlichem Diskurs in Österreich*‘. Nach einer kleinen Pause fing die zweite Expertenrunde an, in der Herr Prof. Dr. Hüseyin Salihoğlu, Herr Prof. Dr. Yılmaz Özbek, Herr Prof. Dr. Kasım Eğit und Frau Prof. Dr. Yedigâr Eğit ihre Vorträge über Übersetzungsfehler in den übersetzten Literaturwerken in der Türkei, über die Probleme der Übersetzer und die Literatursprache hielten.

Nach einer Kaffeepause ging es mit den Parallelsitzungen weiter. Über ‚*Religiöse Phänomene in Grimms Märchen*‘ referierte Herr Emre Bekir Güven. Er hat anhand von zwei Märchen der Brüder Grimm, ‚*Der alte Hildebrand*‘ und ‚*Der heilige Joseph im Walde*‘, die positiven und negativen Erscheinungen der Religion in Märchen vorgestellt.

Der Titel des Beitrages von Herrn Hamdullah Şahin von der Anadolu Universität lautete ‚*Vom Dreyfus-Fall bis zur Dolchstoßlegende: Der Antisemitismus in Europa und seine Auswirkungen in der Literatur*‘. Der Referent erzählte von der Entwicklung des Antisemitismus als Begriff und versuchte mit Hilfe der zwei Beispiele aus der Moderne seinen Einfluss auf die Literatur zu bestimmen. Şahin versuchte rückspiegelnd ebenso den Einfluss der Literatur auf den Antisemitismus zu bestimmen.

Herr Yunus Emre Sarı von der Istanbul Universität wies in seinem Vortrag auf den E-Tandem-Einsatz in der Fremdsprachenlehre hin. Sarı hob die Bedeutung der Technologie und ihrer Nutzung hervor und hat zugleich das E-Tandem, was die Tandem-Methode mit der Technologie vereint, vorgeführt. Der Referent machte dabei auch auf die verschiedenen Portale, die eine Möglichkeit zur Nutzung des E-Tandems anbieten, aufmerksam.

Der Vortrag von Herrn Sertan Gür von der Anadolu Universität mit dem Titel *„Langfristige Bewertung der schriftlichen Fertigkeit im DaF-Unterricht“* befasste sich mit den schriftlichen Fertigkeiten der Studierenden der Abteilung für Deutschlehrausbildung. In seiner langfristigen Arbeit versuchte Gür vier Jahre lang die Entwicklung oder die Rückentwicklung der schriftlichen Fertigkeiten der DaF-Studierenden, insbesondere hinsichtlich der Nebensätze, festzustellen.

Nach dem erfolgreichen zweiten Kongress-Tag konnten die TeilnehmerInnen die Lesung der Autorin Lisa Spalt besuchen. Nach dieser Lesung wurden die Plenar-ReferentInnen Doz. Dr. Veronika Bernard, Prof. Dr. Michael Hoffman und Prof. Dr. Detlef Haberland für ihre Beiträge mit je einer Dankesplakette geehrt. Im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens ging der zweite Tag zu Ende.

Am dritten Tag hatte Herr Yunus Alyaz von der Uludağ Universität einen Vortrag mit dem Titel *„Entwicklungsprozess des digitalen Lehr- und Lernspiels ‚Berlin. 3D entdecken!‘* gehalten. Alyaz erklärte, wie er mit Förderung durch das BAP-Projekt ein digitales Spiel entwickelt hatte, um die Motivation der Studierenden bezüglich des Fremdsprachenunterrichts zu steigern. Alle befolgten Schritte zur Entwicklung des Materials wurden im Rahmen dieses Beitrages erläutert.

Frau Gülay Heppinar von der Marmara Universität hielt ihren Vortrag zum Thema *„Förderung vom wissenschaftlichen Schreiben am Beispiel vom Exzerpieren im Lehramtsstudiengang Deutsch als Fremdsprache in der Türkei“*. Heppinar stellte in ihrer Arbeit die Bedeutung des Exzerpieren als eine Kernkompetenz dar und versuchte zu erklären, wie man das Exzerpieren fördern kann, damit die Studierenden später in ihrem weiteren Studienverlauf potenziellen Schwierigkeiten in dem Bereich ausweichen können.

Herr Nurullah Göker und Şahbender Çoraklı von der Namık Kemal Universität beschäftigten sich mit der Analyse der Diplomarbeiten im Bereich der MigrantInnenliteratur, die von 2000 bis 2018 in der Türkei verfasst wurden. Sie haben die Diplomarbeiten inhaltlich analysiert und den TeilnehmerInnen Auffälligkeiten vorgestellt.

Während des Mittagessens wurden Frau Prof. Dr. Yadigar Eği, die Dozentinnen Frau Iclal Cankorel und Frau Binnur Cangil (da Letztere nicht am Kongress teilnehmen konnte, wurde sie Frau Nilüfer Tapan vertreten), die kürzlich in den Ruhestand verabschiedet worden waren, ausgezeichnet.

Insgesamt konnten sich die TeilnehmerInnen zwischen den Sitzungen mit Snacks und Getränken verstärken. Musikalische Auftritte rundeten das Aufgebot ab. Zusätzlich gab es am Bücherstand die Möglichkeit, in Publikationen aus verschiedenen Fachbereichen bzw. Übersetzungen der TeilnehmerInnen ins Türkische oder ins Deutsche zu blättern und signierte Auflagen zum Angebotspreis günstig zu erwerben. Außerdem war der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit einem Informationsstand vertreten.

Herr Doz. Dr. Mehmet Tahir Öncü von der Ege Universität eröffnete auch eine Ausstellung mit dem Titel *„Die ‚unbekannten Helden‘ der türkischen Literatur im*

deutschsprachigen Raum‘. Mit dieser Ausstellung hat er die Biogramme der Übersetzer und Übersetzerinnen, die die türkischen Literaturwerke ins Deutsche übersetzt hatten, vorgestellt. Es bot sich die Gelegenheit, diese wertvolle Ausstellung in den Pausen zu besichtigen. Herr Mehmet Tahir Öncüs Auseinandersetzung mit diesem Thema konnte man am 26. Oktober um 11 Uhr auch im Rahmen seines Vortrags verfolgen.

Bei der Schlussitzung bedankte sich Herr Prof. Dr. Ali Osman Öztürk bei den Organisatoren und den GastgeberInnen des Kongresses Prof. Dr. Ahmet Sarı, Prof. Dr. Ahmet Uğur Nalcıoğlu und dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur an der Atatürk Universität. Ein besonderer Dank galt den studentischen Hilfskräften der Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur, die sich zu jeder Zeit für einen reibungslosen Kongressablauf engagierten. Auch der am 20. September 2018 verstorbene Prof. Dr. Acar Sevim wurde nicht vergessen. Ihm wurde angedacht. Danach werteten die SektionsleiterInnen aller Fachbereiche die jeweiligen Beiträge aus und hoben den Erfolg des Kongresses hervor. Die neuen Mitglieder von GERDER bekamen ihre Rosetten von dem Vorsitzenden des Verbandes verliehen. Es wurde auch bekannt gegeben, dass der nächste Germanistikkongress an der Trakya Universität in Edirne veranstaltet werden würde. Abschließend ist anzumerken, dass alle Kongressbeiträge begutachtet und entweder im Publikationsorgan des GERDERs (*Diyalog. Interkulturelle Zeitschrift für Germanistik*) schon im Jahr 2018 oder nächstes Jahr 2019 in einem Sammelband in Deutschland veröffentlicht werden.

Nach einem Gruppenfoto der KongressteilnehmerInnen endete dieser mit einem Altstadttrudgang in Erzurum. Man hatte die Möglichkeit, sich die besonderen historischen Sehenswürdigkeiten, wie die ‚Doppelminarett-Medrese‘ (Çifte Minare Medresesi), die Yakutiye Medresesi, die Üç Kümbetler, das Erzurumer Nationalkongresshaus und den Berg Palandöken anzusehen. Unter anderem konnte man Schmuckstücke aus Silber und den weltbekannten Oltu-Stein im historischen Einkaufszentrum Taşhan erwerben.



Gruppenfoto der KongressteilnehmerInnen